

Brigitte Theler

1959 - 2007

*»Eines Morgens wachst du nicht mehr auf.
Die Vögel aber singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen Tageslauf, nur du bist
fortgegangen. Du bist nun frei - und unsere
Tränen wünschen dir Glück.«*

Wir haben uns meist einmal jährlich gesehen. Doch diesmal hat es nicht mehr geklappt. *Brigitte Theler* ist am Abend des 13.12.2007 zu Hause, ganz geborgen, still und in tiefem Frieden gestorben. Sie war noch in der Wohnung aufgebahrt, als ich am Morgen des 15. Dezember zu meinem jährlich stattfindenden Seminar an ihrer gemeinsam mit *Hajo Banzhaf* geführten Astrologie-Schule in München eintraf, und so konnte ich von ihr Abschied nehmen. Es war nicht leicht, an ihrem Totenbett zu stehen, doch es war etwas um sie, das hat mich tief berührt, vielleicht das Lächeln in ihrem Gesicht, glücklich wirkte sie und auch etwas spöttisch, als wolle sie selbst im Augenblick ihres Todes noch sagen: *»Ich bin ein freier Mensch und mache, was mir gefällt.«*

Ihre Biografie ist typisch für eine Wassermann-Geborene. Der Ausbruch aus dem familiären Milieu, die keineswegs vorgesehene »Matura« (Abitur), die Stelle als Primarlehrerin. Dann die überraschende Begegnung mit der Astrologie und der Bruch mit dem »Spießberleben«. Ein Glücksfall vermutlich, sonst wäre sie mit Uranus in Opposition zur Sonne wohl auf Dauer verrückt geworden. Trotz allem, die Lebensangst des Skorpion-Mondes verhinderte manche Freiheiten, die ihr gutgegan hätten. *»Kürsli gää«* blieb ihre Leidenschaft, jetzt nicht mehr an der Staatsschule, sondern im weiten Feld der Astrologie. Ein Pendlerleben zwischen Zürich und München. Ihre Arbeit als Redakteurin in Zürich für das Magazin von *Astrologie Heute*, die Astrologieseminare in München. Sie hatte die Vision, die Welt zu heilen, denn schließlich galt es auch einen Fische-AC zu leben.

Und dann plötzlich diese Schwindelanfälle, ausgerechnet auf einer USA-Reise am Vorabend des 11. September 2001. Nicht nur ihr Leben geriet damals ins Wanken. Doch es gab Hoffnung, eine gut verlaufene Operation, eine baldige Genesung. Fast wählte sie sich in Sicherheit.

Doch dann, im Februar 2007, die vernichtende Diagnose: Der Hirntumor war nun bösartig. Was folgte, war, wie sie selbst sagte, ihre glücklichste

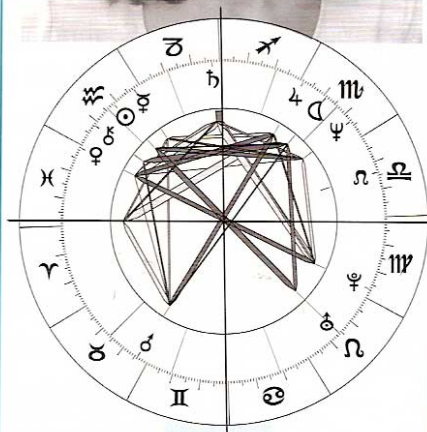


Abb. 1: Brigitte Theler
01.02.1959, 9:40 MEZ, Zürich/CH, 08E32
47N23, Quelle: standesamtl. Zeit

Zeit, Hochzeit mit dem langjährigen Partner und Weggefährten *Hajo*, eine Irlandreise und auch ein paar Wassermann-Verrücktheiten, die sie sich endlich angstfrei gönnen konnte. Und dann eine erneute unerwartete Wende. Sie, die stets auf ihre Freiheit pochte, fügte sich ihrem Schicksal und hieß den Tod mehr und mehr willkommen.

Obwohl wir uns nur selten sahen, hatten wir einiges gemeinsam. Wir waren fast gleich alt, hatten ähnliche Empfindungen (Skorpion-Mond mit Uranus-Quadrat), führten beide zeitweise ein Pendlerleben. Schwyzerdütsch war unsere Muttersprache und wir übten die gleichen Tätigkeiten aus: Bücher und Artikel schreiben, Beiträge redigieren, Menschen beraten und Kurse geben, alles unter dem Dach der Astrologie.

Sie hatte das Glück, mit *Hajo Banzhafs* Liebe und Unterstützung und der Pflege fürsorglicher Menschen in Frieden mit sich und der Welt sterben zu können. Das ist mir besonders bewusst geworden, als ich von ihr Abschied nahm, und so habe ich zaghaft ihr Lächeln erwidert und ihr im Stillen alles Gute für die weite Reise gewünscht, die sie unter der Jupiter-Pluto-Konjunktion in Schütze angetreten hat.

► *Markus Jehle*